

Verzeichniß
aller Studierenden,
welche
an den königlichen Studienanstalten
zu Bamberg
aus den
Lehrgegenständen des vaterländischen Studienplanes
was immer für einen Fortgang gemacht,
oder
öffentliche Preise erhalten haben.

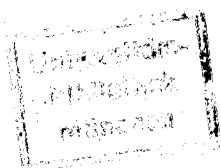


Den 21ten September 1809.

Bamberg,
gedruckt bey Georg Konradt Klebschel, akadem. Buchdrucker.



Dem Vaterlande gewidmet.



J a h r e s , B e r i c h t

ü b e r

die hiesigen königlichen Studien-Anstalten,

e r s t a t t e t

am Tage der öffentlichen Preisvertheilung.

Das erste Jahr in der mit Einführung des allgemeinen Studien-Normativs eingegangenen neuen Epoche für die literarische Erziehung und Bildung ist nun auch an den hiesigen vaterländischen Studienanstalten glücklich zum Schlusse gediehen. Merkwürdig in seinem Beginnen durch die veränderten Grundansichten der gelehrten Erziehung, durch die neue Form und Abtheilung des Erziehungsunterrichtes, durch verschiedene äußere Veränderungen, die es dabei ankündigte, hat es doch gar bald den ruhigen, erwünschten Fortgang genommen, der für den Gewinn der Wissenschaft die schönsten, durch das Werk an sich schon geweckten, Hoffnungen gleich anfangs erregte, und nun auch den Schluß desselben mit den erfreulichsten Resultaten, mit dem reichsten Erfolge krönt. Alle Freunde der National-Bildung, Aeltern, Kuratoren und Erzieher der Jugend erwarten an sich schon, sowohl wegen dem Reize des Neuen, als wegen der Wichtigkeit der Sache an sich ein freymüthiges öffentliches Bekenntniß dieses wahrgenommenen Erfolges, wie er sich an der regen Liebe zum Studium, an der entwickelten Geisteskraft, an den erprobten Fortschritten unserer Studirenden ausprägte. Ihren gerechten Wünschen, ihren gespannten Erwartungen kömmt auch hierin eine neue königliche Verordnung entgegen, vermöge welcher dem alljährlich erscheinenden Finalkataloge ein kurzer Jahresbericht der Studienrektorate zugleich beigedruckt, und in demselben über alles, was die Einrichtung einer Studienanstalt und die Jahresgeschichte derselben in statistischer Hinsicht oder sonst im Allgemeinen Bemerkenswerthes anbietet, öffentliche Kunde nach dem Beispiele anderer Staaten ertheilt werden soll. Die weiseste höchst wohlthätige Absicht der Regierung dabei liegt am Tage; sie ist wohl keine andere, als das allgemeine öffentliche Interesse für unsere so wichtige Schul- und Erziehungs-Angelegenheit desto sicherer zu wecken, alles, was in derselben im Laufe des Jahres geschehen ist, zur öffentlichen unbefangenen Prüfung vorzulegen, eine freymüthige Beurtheilung und Kritik sachkundiger Weisen von Charakter und Bieder Sinn zu veranlassen, und zugleich auch auf den Geist, auf das Em-

porstreben der ganzen Lehranstalt selbst durch jährliche treue Darstellung ihres Zustandes mit entschiedenem Nutzen einzuwirken. Mögen alle biederern Aeltern, und Familienväter, mögen überhaupt alle Freunde dessen, was der Menschheit am heiligsten ist, der freyen Menschenbildung, d. i. der reinen Entfaltung der Individualität, sich mit uns dieser wahrhaft väterlichen Fürsorge, so wie der königlichen Großmuth freuen, womit in den neuesten Zeiten die erlauchteste Regierung, unter Maximilian Joseph, das gesammte Erziehungs- und Studienwesen umfaßt, und fortwährend selbst unter den zerstörendsten Drangsalen und blutenden Opfern des Krieges, unter heftigen Reibungen von innen und aussen die friedlichen Gefilde der Bildung und Wissenschaft zu bebauen, und zu gleicher Zeit die Musen nicht minder als Bellona zu ehren bemüht ist!

An der Spitze der hiesigen höheren Lehranstalten steht das an die Stelle, der im Jahre 1803. aufgehobenen Universität, getretene Lycäum, welches, so wie es als eine Neubegünstigte, nämlich den zweifachen Universitätskursus der Theologie und Philosophie surrogirende höhere Anstalt durch das allgemeine Normativ bestätigt wurde, so auch an die Universitätsstatuten im Allgemeinen gebunden seyn sollte. Die Erhaltung dieses Instituts gereicht unserer Stadt zur eben so großen Zierde, als sie für die Studierenden selbst, besonders die weniger bemittelten, vom wesentlichen Gewinne ist, welche den ganzen philosophischen oder allgemeinen Lehrkurs auf heimischem Boden, also größtentheils unter der unmittelbaren Aufsicht ihrer Aeltern und Verwandten, unentgeltlich zurücklegen, und reifer an Jahren, und wissenschaftlichen Vorbereitungskenntnissen beim einstigen Uebertritte zur Universität, auch freyer und schneller in die speciellen Berufsstudien eindringen können. Diejenigen unter ihnen, welche sich dem Studium der Theologie widmen wollen, nimmt dann zum offenbaren Vortheile für diese Individuen die gleichfalls einheimische theologische Specialschule in ihre Hörsäle auf, wo sie einen dreijährigen Unterricht in allen Theilen der Theologie empfangen, dormalen nach dem Schlusse dieses Trienniums mit anderen noch vorhandenen Kandidaten zur Konkursprüfung vor dem bischöflichen Ordinariate zugelassen, und nach dem Resultate der Fortgangsnoten in das hiesige Ernestinische Priesterhaus, diese vortrefflich organisirte Pflanzschule angehender Kleriker, aufgenommen werden.

Die bisherige Verfassung des theologischen Instituts blieb übrigens bey Einführung des neuen Studien-Normativs an sich unverändert, außer daß mit der Professur der Moral jene der Dogmatik vereinigt werden, nach einer auf den Vortrag des königl. General-Kreis-Kommissariats ergangenen allerhöchsten Verfügung aber bis auf weiteres für sich bestehen sollte, und was der Vollständigkeit des Instituts, sowohl als der umfassenden Behandlung jedes Hauptlehrfaches sehr zuzagen würde, auch für die Zukunft erhalten werden dürfte. Die Lehrsächer blieben also wie bisher unter 4 Professoren vertheilt, welche sich bestreben, den in der neueren Zeit an dieser Schule auflebenden Geist ruhiger theologischer Forschung, eine liberale Behandlung des Schriftstudiums und der Kirchengeschichte in ihren Quellen, und überhaupt eine von Scholastik und Polemik möglichst gereinigte Ansicht des Katholicismus zu bewahren, und fern von allem erbitterndem Sectengeiste durch ihre, Liebe und Sanftmuth athmenden Vorträge, für das Ebit-

liche der Lehre Jesu zu entflammen. In diesem Geiste, nach dieser Methode wurden die Kandidaten in allen zur Bildung des religiösen Volkslehrers notwendigen und nützlichen Wissenschaften unterrichtet, und zu ihrem wichtigen Berufe nach den schweren Forderungen, welche Kirche, Staat und Zeitalter an diesem Stande macht, durch Lehre und Ermahnung eingeweiht. Der Umfang und die Methode des Vortrages mag zum Theil aus folgender Uebersicht des Lektionsplanes und der gewählten Vorlesebücher erhellen:

1) Professor und Lyceums-Direktor Dr. Wagner trug a) im Wintersemester vor, Einleitung in das N. T. nach Hug, hebräische Grammatik nach Hezel, mit Rücksicht auf seine Abhandlung von der Wichtigkeit der hebräischen Sprache für katholische Theologen. Bamberg 1806., Exegese des Büchlein Ruth aus dem Hebräischen nach Derefer, für die 1te Klasse. — Die katholischen Briefe mit Hinweisung auf Brentano, Schnappinger, Storr &c. für die 2te und 3te Klasse, zusammen in 9 wöchentl. Stunden. — b) Im Sommersemester Exegese des Buches Ecclesiastes nach Zirkel, der kathol. Briefe Beschluß, die Briefe Pauli an den Timotheus in denselben Stunden und Klassen.

2) Professor und geistlicher Rath, Herr Dr. Fr. A. Frey, Direktorats-Assessor, las a) im Wintersemester kirchliche Geographie und Statistik nach eigenen Hefen; Kirchengeschichte, die neuere und neueste, nach Michl für die 1te und 2te Klasse; Kirchenrecht nach Hedderich für die 3te Klasse, zusammen wöchentlich 11 Stunden. — b) Im Sommersemester Dogmengeschichte nach Schnappinger, der Kirchengeschichte Beschluß für die 1te und 2te Klasse; Kirchenrecht, Fortsetzung und Beschluß für die 3te Klasse, in derselben Stundenzahl.

3) Professor, geistl. Rath und Regens des Ernestin. Seminars, Hr. Dr. Fr. Stapf lehrte a) im Wintersemester Moralthologie für die 3te Klasse, Pastorthologie für die HH. Seminaristen, beydes nach Schenk, wöchentlich in 12 Stunden. b) Im Sommersemester Fortsetzung und Beschluß von beyden Lehrfächern, nebst wöchentlichen praktischen Uebungen im Pastoralfache.

4) Professor und Dr. J. Wag, las in beyden Semestern philosophische Religions- und Offenbarungslehre, dann christliche Dogmatik nach Wiest, mit vorzüglicher Rücksicht auf Patristik und Exegese der in dogmatischer Hinsicht wichtigsten Stellen des A. und N. Bundes, in der vorschristmäßigen Stundenzahl.

Mehr grief die neue Umformung der Studienanstalten in das Gebiet der Philosophie ein, innerhalb welchem wir nebst den beyden Lehrstühlen der gesammten philosophischen und physikalischen Wissenschaften nun noch einen dritten für das höhere zur allgemeinen Bildung unentbehrliche Studium der Geschichte sich erheben sahen. Ist gleich jener für die Naturgeschichte noch bis zur Zeit unbesezt geblieben, so ist dennoch für die Aufstellung eines eigenen Lehrers auf den Fall, wenn über die Einrichtung der hiesigen medicinischen Schule entschieden werden wird, beruhigende Hoffnung von der allerhöchsten Stelle her eröffnet. Der eigentliche Unterricht in den philosophischen Wissenschaften ward also in diesem Jahre nur von drey öffentlichen Professoren gegeben; er verfolgte

fortwährend die einzig treffende Ansicht, den Geist der freien Wissenschaft fest, des höheren Lebens in Ideen, und einer tief eindringenden Spekulation, mit Kraft und Gesetzmäßigkeit in dem jungen Gemüthe festzuhalten, und verhältnißmäßig zu stärken. Durch diesen eigenthümlichen Charakter der Behandlung und Darstellungsart erzeugte sich ein edlerer, über die gemeine einseitige Beschränktheit erhabener Aufschwung zur Idealität, zur freien allgemeinen Ansicht der Wissenschaft und zu jener geistigen Selbstständigkeit, womit einst der junge Mann in das Heiligthum der Menschheit und der sie repräsentirenden Anstalt des Staates eintreten, und nun fähig, den edlen Menschen mit dem Geschäftsmanne zu vereinen, nie aufhören soll, den Wissenschaften zu leben, indem er sich den Geschäften widmet. Unter dieser Anleitung und Bildung zum selbstständigen wissenschaftlichen Studium sollten unsere Studierenden zu der künftigen akademischen Laufbahn reif werden, und auf derselben mit hellem Blicke, und muthigem Schritte dem eigenen Ziele des Berufsstudiums entgegenzueilen. Eine Darstellung des gesammten philosophischen Lehrkurses giebt folgendes Lectiionsverzeichnis:

1) Professor und geistl. Rath Herr Dr. G. Nüßlein, Direktoratsassessor, las a) im Wintersemester für die 1te philosophische Klasse, Logik nach seiner Schrift: „Kritik der falschen Ansichten der Logik“, mit Rücksicht auf die Topik und Analytik des Aristoteles. — Methodik nach Kant's Architectonik der reinen Vernunft; Metaphysik der Sitten, mit kritischer Hinweisung auf Schleiermacher's Grundlinien einer Kritik der bisherigen Sittenlehre, zusammen wöchentlich 6 Stunden. — Für die 2te Klasse Geschichte der Philosophie nach Ast's Grundrisse; System der Philosophie nach Fries System der Philosophie als evidente Wissenschaft, wöchentlich 6 Stunden. — b) Im Sommersemester: für die 1te Klasse Anstands- und Klugheitslehre; Ethik und Ästhetik nach E. Schmid's Versuche einer Moralphilosophie, mit Beziehung auf die Ethik des Aristoteles. — Naturlehre der Seele, nach Carus Psychologie, die Woche 6 Stunden. — Für die 2te Klasse: Geschichte der Philosophie nach Ast, die Identitätsphilosophie betreffend, mit kritischem Blicke auf Schelling's Aphorismen über Naturphilosophie, in den Jahrbüchern der Medicin als Wissenschaft — System der Philosophie nach Fries, mit Rücksicht auf desselben neue Kritik der Vernunft, zusammen wöchentlich 6 Stunden.

2) Professor und Dr. A. E. Deuber trug vor a) im Wintersemester für die 2te philosophische Klasse Universalgeschichte größtentheils nach Ast's Entwürfe — Baierische Geschichte α) die ältere nach Mannert, β) die neuere nach eigenem Manuscripte, wöchentlich 9 Stunden. — Für die 1te Klasse, Philosophie der Geschichte nach seinem Grundrisse: die Geschichte philosophisch dargestellt, Bamberg 1809. wöchentlich 4 Stunden. — b) Im Sommersemester für die 2te Klasse, der Universal- und der Baierischen Geschichte Fortsetzung und Beschluß in 9 wöchentlichen Stunden. — Deutsche Geschichte nach Mannert's Compendium, für die 1te Klasse, 5 Stunden wöchentlich.

3) Professor und Dr. R. Rüttinger lehrte a) im Wintersemester für die 2te philos. Klasse Experimentalphysik nach eignen Hefen, mit Berücksichtigung des ehemals vorgeschriebenen Vorlesebuchs v. Imhof, Lehre von den Gasarten, von der Wärme, von dem Lichte, Op-

tit, Katoptrik, Dioptrik, physikalische Chemie. — Für die 1te philos. Klasse: Naturlehre nach eignen Hefen mit Berücksichtigung des vorhin genannten Vorlesebuches: Einleitung in die Naturlehre, allgemeine Naturlehre, allgemeine Bewegungslehre, Bewegungslehre in ihren besonderen Arten, Maschinenlehre, zusammen wöchentlich 12 Stunden. — b) Im Sommersemester: Für die 2te philos. Klasse, Experimentalphysik nach eignen Hefen: Lehre vom Magnetismus, von der Elektrizität, vom Galvanismus, Meteorologie, wöchentlich 4 Stunden; Landwirtschaft, wöchentlich 2 Stunden nach Nau's Anleitung zur Landwirtschaft; Höhere Mathematik, wöchentlich 2 Stunden nach eignen Hefen. — Für die 1te philos. Klasse: Naturlehre, wöchentlich 5 Stunden nach eignen Hefen: Hydrostatik, Hydraulik, Lehre von der Luft, vom Schalle, von den Winden, von der Wärme, Lehre vom Sehen in allen ihren Theilen 2c.

Nebstdem ertheilte er, aufgefordert von den Dirigenten der hiesigen Rettungsanstalten, in einer eigenen Vorlesung den Candidaten der medicinisch-chirurgischen Schule einen vollständigen theoretisch-praktischen Unterricht „über Galvanismus als Prüfungs- und Erweckungsmittel beim Scheintode“ wöchentlich 1 Stunde.

Ausser den eben erwähnten lyceal Vorlesungen waren insbesondere die Kandidaten der 1ten philos. Klasse vermöge einer höchsten Verfügung des K. General-Kreis-Kommissariats verpflichtet, zur gesetzmässigen Vollendung ihres mathematischen und philosophischen Kursus, nachdem dieser künftighin größtentheils an dem Gymnasium zurückzulegen ist, die Vorlesungen des Professors und Gymnasial-Directors Köberlein über Mathematik, so wie jene des Hr. Professors Lichtenhaler über Philologie in der Ober-Gymnasialklasse dieses Jahr hindurch mitzuhören, und sich am Ende des Schuljahres durch eine Prüfung über die erlangte Ausbildung in diesen Fächern auszuweisen.

Zur Beförderung des Studiums der Naturgeschichte am Lyceum war durch Anordnung der allerhöchsten Stelle selbst, den Studierenden einwilligen Gelegenheit zur fleissigen Benützung des hiesigen wohlversesehenen Naturalienkabinetts gegeben, indem sie in 2 bestimmten wöchentlichen Stunden, unter Aufsicht des Hrn. Rustos Linder, nicht nur freyen Zutritt zum Kabinete, sondern auch auf ihr Befragen passende Belehrung fanden, und durch die gut vorbereitete, und geordnete Uebersicht der Gegenstände, mit deren Charakteristik er sie jedesmal genauer bekannt machte, zum Selbststudium in diesem Fache vorthellhaft geweckt wurden. — Von den französischen Vorlesungen des im letzten Semester angestellten Hrn. Lehrers Baron de Koppin machten sie freylich nur in den letzten Monaten jedoch um so freudiger Gebrauch, als es in unseren Zeiten anerkanntes Bedürfniss für den Literaten ist, sich der französischen Sprache frühe schon zu ermächtigen. — Auch besuchten sie nach Massgabe ihres künftigen Berufsstudiums die öffentlichen Vorlesungen über Chemie, welche Hr. Professor Rumpf für die Kandidaten des Lyceums und der medicinisch-chirurgischen Schule gemeinschaftlich, auch dieses Jahr hindurch, fortsetzte.

Aus diesem so vielfach und freygebig dargebotenen wissenschaftlichen Unterrichte, dessen inhaltsreiches Register hier vor uns liegt, wußten nun die Studierenden aller Lyceumsklassen, was wir

Hier zur Freude des Vaterlandes aussprechen können, nach einer würdigen Ansicht ihres hohen Berufes denjenigen Nutzen zu ziehen, den dieser reiche Zusammenfluß literarischer Hilfsmittel, und die vereinigte unverdroffene Bemühung verdienstvoller Lehrer beabsichtigte. Mit Umgehung des eintönigen strengen Kathedervortrages, dessen minder zweckmäßige Form auch auf Akademien längst anerkannt ist, fuhrn letztere auch in diesem Jahre fort, durch öfters angestellte Examinatoria das Nachdenken und die freye Theilnahme des Geistes an den Lehrvorträgen selbst, so wie das eifrige Privatstudium bey ihren Zuhörern überhaupt zu befördern, zugleich auch einen durch Hochachtung und Zutrauen geknüpften wohlthätig bildenden, literarischen Verkehr mit ihren Zöglingen zu unterhalten. Ihren vielseitigen edlen Bemühungen entsprach auch das belohnende Bewußtseyn und die freudige Beobachtung des rühmlichen verhältnißmäßigen Fortschreitens aller einzelnen Klassen, wovon sich sowohl im Verlaufe des Jahres, als in den Finalprüfungen nach den eingegangenen Zeugnissen die befriedigendsten Proben ergaben.

Der Zutritt zu den Kunstübungen, die nicht zu den vorschristmäßigen Lehrgegenständen gehören, blieb auch in diesem Jahre den Kandidaten des Lyceums nach Wunsche geöffnet; mit heiterem offenen Sinne nahmen mehrere, nach höherer Ausbildung begierige, fortwährenden thätigen Antheil an dem Unterrichte in der Zeichnungskunst sowohl, als in der Vokal- und Instrumentalmusik, welcher nebst dem neu belebten Eifer und thätigen Zusammenwirken sämmtlicher H. H. Lehrer auch dadurch an guter Einrichtung und Ordnung gewann, daß für jede Gattung dieser Uebungen ein eigener Saal in dem älteren Schulgebäude, zunächst an unseren dermaligen Schulhäusern, angewiesen ward, da die weitere Entfernung des vorigen Lokales schon an sich die nöthige Aufsicht erschwerte, auch merklichen Zeitverlust und sonstige Hindernisse verursachte.

Die Zahl aller Lyceumskandidaten belief sich im Anfange des Schuljahres auf 35, worunter 17 Theologen, und 18 Philosophen waren. Hievon studierten vom eigenen Vermögen 21; von fremder Wohlthätigkeit, oder eigenem Erwerbe 14. Ausgetreten sind im Laufe des Jahres 5, nämlich von der 3ten theologischen Klasse 1 zum Militärstand, von der 2ten philosophischen Klasse 2 zur Universität, 1 zum Militärstand, 1 als Organist. Am Ende des Schuljahres verbleiben also noch 30, unter denen 6 Theologen zum Weltpriesterstande, und etwa 8 Philosophen zur Jurisprudenz austreten werden. — Im Vergleiche mit dem Jahre 1808. hat sich die Gesamtzahl der Kandidaten um 11 vermindert, wovon aber viel der vorzüglichste Grund ist, daß aus Veranlassung der neuen Studien-Organisation die andere Hälfte der 1ten philosophischen Klasse, in 8 Kandidaten bestehend, vom Lyceum wieder zur Ober-Gymnasialklasse zurücktreten mußte. Daraus ergiebt sich auch, warum schon am Anfange dieses Schuljahres, was bisher noch nie der Fall war, die Zahl der Theologen jener der Philosophen beynähe gleich kam, und gegenwärtig sie selbst um 2 übersteigt.

Das Gymnasium ist, in der neuen Schulordnung ein zur Universität unmittelbar vorbereitendes Studien-Institut, wo zu jener höheren freyen Menschenbildung, die der gelehrten Berufsbildung jederzeit vorangehen muß, ein fester Grund gelegt werden soll. Der gegenwärtige Gymnasial-Unterricht umfaßt darum auch alle Studien, die bey dem Uebergange zur Universität gewöhn-

lich vorausgesetzt werden. Philologie im höheren Sinne des Worts, Elementar-Mathematik im ganzen Umfange, Philosophie, Physiographie, Kosmographie u., Lehrgegenstände, die vorhin nur an dem Lyceum vorgetragen wurden, gehören nun nach den Vorschriften des allgemeinen Normativs zu den Gymnasial-Studien.

Mit rastlosem Eifer und vereinter Kraftanstrengung haben sich auch bisher die sämmtlichen Lehrer dieses Instituts bemüht, die große Aufgabe desselben zu lösen, ihre Schüler dem hohen Ideale der freyen Humanitätsbildung immer näher zu bringen, und die Individualität derselben zur möglichsten Vollenbung zu entwickeln. Ihr gemeinsames Streben nach einem so schönen Ziele mußte bey der glücklichen Uebereinstimmung und der nie gestörten Eintracht, die fortwährend unter ihnen herrschte, den besten Erfolg haben. Es gelang ihnen, die meisten ihrer Lehrlinge weiter auszubilden, als sie im Anfange erwartet hatten, und schon am Ende dieses Schuljahres haben sich in den öffentlichen Gymnasial-Prüfungen, denen Se. Excellenz der Herr General-Kreis-Kommissair Freyherr von Stengel selbst beizuwohnen die hohe Gnade hatten, die wohlthätigen Wirkungen des neuen Lehrplans unverkennbar dargestellt.

Der ganze Gymnasial-Unterricht ist nach diesem Lehrplane auf 4 Schuljahre festgesetzt, und in eben so viele Klassen abgetheilt, nämlich in eine Oberklasse, in zwey Mittelklassen, und eine Unterklasse. Die Ober- und Unterklasse haben eigene Lehrer der Philologie und geschichtlichen Studien, die beyden Mittelklassen aber sind dahier in einer Schule und unter einem einzigen Lehrer der Philologie vereinigt. Jedem dieser Lehrer ist zugleich die besondere Aufsicht über seine Schule und die unmittelbare Leitung derselben anvertraut. Für Mathematik und Philosophie hingegen sind zwey besondere Lehrer aufgestellt, die durch alle vier Klassen Unterricht erteilen.

1. Die Schüler der Oberklasse des Gymnasiums haben in diesem Schuljahre mit vielem Eifer und einem unverbrochenem Fleiße an der Vollenbung ihrer philologischen Bildung gearbeitet. Ihr Klassenlehrer Herr Professor Lichtenhaller erklärte ihnen, in 12 Stunden wöchentlich, von der griechischen Literatur die Hekuba des Euripides und einige Platonische Gespräche, von der lateinischen, die Briefe des Horaz, und Cicero's Bücher von den Pflichten, von den Leuten, mehrere Abschnitte aus Göthe, Schiller und anderen Klassikern. Auch trug er ihnen in 4 wöchentl. Stunden die allgemeine Weltgeschichte vor. — In der Mathematik hat Prof. u. Rector Köberlein den Schülern dieser und der ersten Klasse des Lyceums wöchentlich 4 Stunden Unterricht erteilt, und ihnen im ganzen verfloßenen Schuljahre die Planimetrie und Stereometrie nach Kieffewetter, die ebene und sphärische Trigonometrie aber nach eigenen Heften gelehrt. — Herr Professor und Rectorats-Assessor Klein trug dieser Klasse in 4 Stunden wöchentlich die Einleitung in die Philosophie vor; auch führte er sie zur geschichtlichen Kenntniß der vorzüglichsten philosophischen Systeme und zu einer encyclopädischen Uebersicht der sämmtlichen Theile der Philosophie, größtentheils nach seiner Schrift: Beyträge zum Studium der Philosophie als Wissenschaft des All nebst einer vollständigen und faßlichen Darstellung ihrer Haupt-Momente.

2. Mit den Schülern der beyden vereinigten Mittelklassen las ihr gemeinschaftlicher Klassenlehrer Herr Professor Hüscher durch 14 wöchentliche Lehrstunden, im Griechischen 2 Gesänge von der Odysse, das erste Buch von Xenophons Cyropädie, die 6 ersten Biographien von Plutarch und die Schlacht von Salamis aus dem Herodot, im Lateinischen, die 2 ersten Bücher von der römischen Geschichte des Livius, sodann die Andria, die Brüder und den Heautontimorumenos von Terenz. Zur weiteren Ausbildung ihres Deutschen Styls übte er sie besonders in Biographien und Character-Schilderungen. Ueberdies lehrte er ihnen auch noch in zwey besonderen Stunden wöchentlich die Archäologie. — In der Mathematik waren anfänglich die Schüler dieser beyden Klassen noch nicht über die Gränzen der gemeinen Rechenkunst hinaus. Rector Köberlein mußte darum seinen Unterricht mit der Lehre von den Decimal-Brüchen beginnen. Hierauf lehrte er ihnen die Rechnung mit Buchstaben in ganzer und gebrochener Form. Theils um diese bedeutender und anziehender zu machen, theils auch des näheren Zusammenhanges wegen gieng er von da sogleich zur Auflösung der Gleichungen des ersten Grads mit einer und mehreren unbekannten Größen über, und schloß mit der Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Uebrigens gab er in dieser Schule wöchentlich 2 mathematische Lehrstunden größtentheils nach Kiese- wetters Lehrbuch. In 2 anderen Stunden lehrte er Kosmographie ganz nach einem selbst entworfenen Leisfad. — Herr Professor Klein trug in diesen beyden Mittelklassen wöchentlich in 4 Stunden nebst der Sinnenlehre auch noch die reine und angewandte Logik nach eigenen Heften vor.

3. Die Unterklasse des Gymnasiums hat Herr Professor und Rectorats-Affessor Gengler von dem Vorstudium der Grammatik tiefer in das Gebiet der höheren Philologie eingeführt. In jeder Woche hat er 6 Stunden auf das Studium der griechischen Klassiker verwendet; aus Jakobs griechischem Elementarbuch die Mythologie nebst der Länder- und Völkerkunde und von Homers Iliade das erste Buch erklärt. In eben so viel Stunden hat er mit seinen Schülern lateinische Klassiker gelesen, unter andern die 4 ersten Bücher von Julius Cäsar, den Iulius des Cicero, die leichtesten Oden von Horaz, das erste Buch von Ovids Heroiden, mit Auswahl, die 2 ersten Bücher seiner Metamorphosen und einige Eklogen des Virgils; zugleich hat er ihnen bey der Erklärung der Dichter die Regeln der Poesie überhaupt und die der lyrischen insbesondere, so wie auch jene der Elegie, der Fabel und Ekloge in ihrer Anwendung gezeigt. Von der deutschen Literatur erklärte er wöchentlich in 2 Stunden mehrere Bruchstücke aus dem Elementar-Kursus des praktischen Handbuches von Pölig I. Theil. Mit dieser Erklärung wurden zur Übung des Gedächtnisses und Bildung des Vortrags häufige Declamations-Übungen in deutscher und lateinischer Sprache verbunden. Auch gab er Unterricht in der älteren Geographie nach Mitsch in beständiger Vergleichung mit der neueren nach Stein und Gaspari, besonders über Italien, Griechenland, Germanien, Gallien und Hispanien.

Rector Köberlein übte die Schüler dieser Klasse, wöchentlich 4 Stunden, in den einfachen Rechnungsarten mit Ziffern und Buchstaben, ganzen und gebrochenen Zahlen, Decimal- und Sexagesimalbrüchen, Potenzen und Wurzeln, und lehrte die Auflösung aller Gleichungen vom ersten Grade. — Von der Philosophie hat Herr Professor Klein in dieser Klasse die vorzüglichsten Theile der Sinnen- und Verstandslehre abgehandelt.

Auf die französische Sprache sind in jeder Klasse des Gymnasiums wöchentlich 2 Stunden verwendet worden. Bis zu Ende des Monats May hat Herr Sprachlehrer Le Cointe allein durch alle höheren und niederen Schulen Unterricht in derselben erteilt; seit dem 4ten Juny aber ist derselbe von dem für sie besonders aufgestellten Sprachlehrer Herrn Baron de Coppin fortgesetzt worden. Da indessen die meisten Gymnasial-Schüler im Anfange dieses Schuljahres noch sehr wenige Kenntniß in der französischen Sprache hatten, so konnten sie auch bis zu Ende desselben fast durchgehends nicht weiter als bis über die unregelmäßigen Zeitwörter hinaus in der Grammatik fortgeführt werden.

Die Zahl aller Schüler der vier Gymnasial-Klassen betrug im Anfange des Schuljahres 62. Davon sind in der Folge 11 abgegangen, nämlich 6 zum Militärstande, einer zur Buchdruckerey, und 4 auf das Gymnasium in München. Dagegen wurden zwey besonders ausgezeichnete Progymnasialschüler in die Unterklasse des Gymnasiums aufgenommen, und es befanden sich sonach am Ende des Schuljahres noch 53 Schüler an demselben. Unter diesen sind 7 Ausländer, und nur einer aus dem Bauernstande; 40 studieren aus eigenen Mitteln, 12 genießen Stipendien, und einer ernährt sich größtentheils dadurch, daß er Privat-Unterricht erteilt.

Die Studienschulen haben die Bestimmung, schon in einer früheren Lebensperiode zu jener höheren Bildung vorzubereiten, welche der jugendliche Geist an den beyden Studien-Instituten, dem Gymnasium und dem neu constituirten Real-Institute, entweder durch das Studium der Ideenwelt, oder durch die Contemplation der Außenwelt erhalten soll. Sie theilen sich in die Primär-, und in die Secundär-Schulen. Von den beyden Primär-Schulen, der unteren und oberen hat jede einen zweyjährigen Lehrkurs, und ist darum auch in zwey Klassen abgetheilt. Alle die zur gelehrten oder irgend einer anderen höheren Bildung bestimmt sind, erhalten in denselben einen gleichförmigen Vorbereitungsunterricht. Von da an, wo der Geist zur höheren Erkenntniß reift, theilt sich der Unterricht an den Secundärschulen in zwey verschiedene Zweige, deren einer die höhere Menschenbildung im Ideellen, und der andere im Reellen fortsetzt. Der erste geht durch das Progymnasium in das Gymnasium über, der andere führt durch die Real-Schule in das Real-Institut. Zwar haben wir hier kein Real-Institut, aber denn doch eine schon in ihrem Entstehen sehr viel versprechende Realschule.

Die Lücke, welche die Steigerung des Gymnasial-Unterrichts in den n'ederen Lehranstalten zurückließ, wurde sehr zweckmäßig durch das Progymnasium ausgefüllt. Die beyden Klassen desselben stehen hier unter der unmittelbaren Aufsicht und Leitung des Herrn Professors Nepf. Den Vorschriften des allgemeynen Normativs gemäß erteilte er wöchentlich 7 Stunden Unterricht in der griechischen Sprache, übersetzte mit den Schülern der unteren Klasse den ersten Kursus von Jakobs Elementarbuch und die Aesopischen Fabeln, mit den Schülern der oberen Klasse den 2ten Kursus desselben Elementarbuchs, jedoch mit Ausnahme der naturhistorischen und geographischen Nothgen. — In der lateinischen Sprache erklärte er wöchentlich in 6 Stunden die syntaktischen Regeln in ihrer Anwendung bey der Erklärung von Plinius Briefen für die untere Klasse, und übersetzte mit den Schülern der oberen den biographischen Roman von Curtius

und Ciceros erste Rede gegen Catilina, wobey er ihnen die Anwendung der rhetorischen Tropen und Figuren zeigte. — In der teutschen Sprache erklärte er zur Nachübung der Sprachregeln, und zur gesteigerten Stylbildung Hirschfelds Landleben, und gab ihnen hierbey Anleitung zum verständigen Bücherlesen. Auch trug er ihnen die Regeln der Prosodie für die lateinische und teutsche Sprache vor, und übte sie zur Erregung des ästhetischen Sinnes im Vortrage mehrerer Lieder aus Denks. In außerordentlichen Stunden übersetzte er mit ihnen Ovids elegische Briefe an Maximus und Horazens Epistel an die Pisonen, ertheilte auch der oberen Klasse vorläufigen Unterricht in der empirischen Psychologie. — In der Mathematik hat er in 3 wöchentlichen Stunden für die untere Klasse die Lehre von den Brüchen, Proportionen, dem Kettenzuge und der Gesellschaftsrechnung abgehandelt, der oberen Klasse aber die Lehre von den Decimal- und Sexagesimalbrüchen, die Elemente der Buchstabenrechnung, und eine kurze Theorie des Kreises, der Winkel, der Drey- und Viercke vorgetragen. — In der Geographie gab er wöchentlich 3 Stunden Unterricht, und machte seine Schüler mit Spanien, dem Mutterlande, und allen dazu gehörigen Inseln bekannt. Er benützte dabey Mentelle, Müller, Fischer und einige neueren Notizen. — Auch gab er wöchentlich 2 Stunden Unterricht in der Religion nach einem eigenen Gange, mit Benützung der gebräuchlichsten Religions-Handbücher. — In der französ. Sprache wurden die Schüler der beyden Progymnasialklassen von dem Hrn. Sprachlehrer Le Cointe in 2 Stunden wöchentlich unterrichtet, und nach Mozin's Sprachlehre bis über die Abänderung der regelmäßigen Zeitwörter hinausgeführt. — In der Zeichnungskunst ertheilte ihnen endlich Hr. Zeichnungslehrer Priem, und in der Schönschreibekunst Hr. Schreibmeister Lachmüller, jeder wöchentlich 3 Stunden Unterricht.

Die Realschule behauptet unter den höheren Lehranstalten mit dem Progymnasium einen gleichen Rang und ist eben so wie dieses eine Vorschule zu einem höheren Institute. Sie erfüllt aber auch zugleich das dringende Bedürfnis einer sogenannten Bürgerschule, das längstens schon so viele Bewohner unserer Kreis-Hauptstadt tief gefühlt haben. Wie mancher junge Bürgersohn, der eben keiner gelehrtten, aber denn doch einer mehr als gemeinen Bildung für seinen künftigen Beruf bedurfte, war sonst in keiner geringen Verlegenheit, sich dieselbe zu verschaffen, und konnte seinen Zweck entweder gar nicht, oder nur mit einem großen Kostenaufwande erreichen? Viele haben darum in den verflossenen Jahren diejenigen öffentlichen Vorlesungen am Lyceum besucht, in welchen die ihnen besonders interessanten Lehrgegenstände abgehandelt wurden. Noch im Anfange dieses Schuljahrs haben 20 dergleichen junge Leute den mathematischen Unterricht am Lyceum benützt, die bey der Einführung der neuen Schulordnung auch größtentheils in die Realschule übergiengen und eigentlich den ersten Grund zu derselben legten.

Auch diese Lehranstalt hat wie das Progymnasium einen zweyjährigen Kursus, konnte aber wegen der geringen Anzahl ihrer Schüler bis jetzt noch nicht in zwey Klassen abgetheilt werden. In der Mathematik hat für diese Schule der Herr Professor Steinruck im verflossenen Schuljahre wöchentlich 6 Stunden Unterricht ertheilt. Die Longi- und Planimetrie hat er nach Sewetter, die Stereometrie, Trigonometrie und die Einleitung zur practischen Geometrie

nach eigenen Heften vorgetragen. — Die Kosmographie lehrte er in wöchentlichen 3 Stunden. Der Kursus begann mit einer gedrängten Darstellung der verschiedenen Meinungen berühmter Naturforscher über die Entstehung, Bildung, Veränderungen und über das Alter der Erde. Dieser folgte ein ausführlicher Unterricht über die Gestalt derselben, und über das feste Land nach seiner äusseren Beschaffenheit und inneren Konstruktion betrachtet. Auch verband er damit die Aufzählung und Erklärung der merkwürdigsten Naturerscheinungen auf demselben z. B. der Erdbeben, Vulkane, u. s. w. Ferner handelte er von dem Meere und den Gewässern des festen Landes, von der Atmosphäre und den Lufterscheinungen, und schloß den ganzen Kursus mit dem Unterrichte über das Weltgebäude und dem Vortrage der verschiedenen Meinungen vom Sonnensysteme. — Die deutsche Sprache lehrte wöchentlich in 6 Stunden nach Wismaner, und übte seine Schüler zugleich im Geschäftsstyle. — Endlich trug er die Religions-Pflichten- und Jugendlehre in 3 wöchentlichen Stunden nach einem selbst entworfenen Lehrplan vor. — In der französischen Sprache haben auch die Real-Schüler von Herrn Sprachlehrer Le Cointe wöchentlich 4 Stunden nach Mozin's Sprachlehre Unterricht erhalten, und sind in derselben bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern gekommen. — In der Zeichnungskunst sind sie von Hrn. Priem und in der Schönschreibekunst von Hrn. Lachmüller geübt worden und zwar in jeder wöchentlich 3 Stunden.

Die Schüler der beiden Ober-, Primär-, Klassen unterrichtete Herr Professor Hohn in der lateinischen Sprache nach Bröder's Sprachlehre, auch durch Uebersetzung von Gedike's lateinischem Lesebuche und den 7 ersten Imperatoren des Cornelius Nepos, wöchentlich 10 Stunden; — in der deutschen Sprache nach Wismaners Sprachlehre; er erklärte in derselben die Beugungslehre, die Lehre von den Sätzen, die Wortfolge, die Lehre von der Rechtschreibung und den Unterscheidungszeichen, wöchentlich in 6 Stunden. — In der Arithmetik übte er sie nach der kurzen Anleitung zur Rechenkunst für die Schulen in Bayern, und zwar einiger Schwachen wegen in den 4 einfachen Rechnungsarten mit ganzen und gebrochenen Zahlen wöchentlich 3 Stunden. — Die Religions- und Sittenlehre begann er nach einem eigenen Entwurfe mit der Belebung und Schärfung des moralischen Gefühls und endigte mit der vollständigen Pflichtenlehre nebst den Tugendmitteln, wöchentlich 3 Stunden. — Die Geschichte der Deutschen erzählte er nach Milbiller bis zum 30-jährigen Kriege wöchentlich in 3 Stunden. — Den französischen Sprachunterricht erhielt auch in dieser Schule Herr Abbé Le Cointe nach Mozin's Sprachlehre in 3 wöchentlichen Stunden, und kam bis zu den regelmäßigen Zeitwörtern. — Eine gleiche Stundenzahl wurde von Herrn Lachmüller auf die die kalligraphischen Uebungen verwendet.

In der Unter-, Primär-, Schule gab Herr Professor Winkler wöchentlich 10 Stunden Unterricht in der lateinischen Sprache nach Bröder. Dem ersten Kursus erklärte er die Etymologie, dem zweiten die Regeln der einfachen Syntax, und verband damit eine beständige Uebung im Uebersetzen aus Bröders lateinischem Lesebuche. — In der deutschen Sprache bildete er sie nach Wismaner's kleiner Sprachlehre, die er ihnen in 6 Stunden wöchentlich von der Einleitung bis zur Wortfügung erklärte. — Auf den Religions-Unterricht verwendete er wöchent-

lich 3 Stunden, in welchen er seine Schüler mit der gesammten christlich-katholischen Glaubenslehre nach Wagens Anleitung bekannt machte. In eben sovielen Stunden trug er ihnen eine ihren Fassungskräften angemessene Globuslehre vor, nebst einer allgemeinen Uebersicht der bekannten Erdscheile nach Fabri, Müller und Villame. — In der Arithmetik nahm er mit ihnen die 4 einfachen Rechnungsarten in benannten und unbenannten Zahlen durch, und übte sie zugleich fortwährend im Kopfrechnen. Hierauf wurden in jeder Woche 3 Stunden verwendet. Auch gab Herr Lachmüller für diese Schule wöchentlich 6 Stunden Unterricht im Schreiben.

Unmittelbar nach der Einführung der neuen Schulordnung waren 168 Schüler an den hiesigen Studien-Schulen, gegenwärtig sind deren noch 167. Ausgetreten sind im laufenden Jahre 12. Von diesen sind 2 aus dem Progymnasium in die Unterklasse des Gymnasiums, 3 aus der Real-Schule zum Militärstande, die übrigen zu anderen Berufsarten übergegangen. Dagegen sind 11 in die Primärschulen aufgenommen worden. Unter den gegenwärtigen Studien-Schülern sind 4 von dem Bauernstande, 3 von der jüdischen Religion; 3 genießen Stipendien, und 163 studieren aus eigenen Mitteln; doch sind unter diesen noch 20 bis 30, die nur wenige oder gar keine Hilfsquellen haben. — Die ganze Summe aller Studirenden an dem hiesigen königlichen Lyceum, Gymnasium und den Studien-Schulen beträgt am Ende dieses Schuljahres 250.

Noch ist zu bemerken, daß nicht nur die Progymnasial- und Real-Schüler, für welche die Zeichnungsübungen ganz besonders vorgeschrieben sind, sondern auch viele Gymnasisten aus Neigung und einem löblichen Kunstfleiße sich bey denselben eingefunden haben. Herr Zeichnungslehrer Priem und sein Gehülfe Herr Geibel haben den letzteren wöchentlich noch in zwey besonderen Stunden Unterricht erteilt, und eine Auswahl sehr wohlgelegener Arbeiten dieser Art von ihnen und den Studienschülern wurden am Tage der feyerlichen Preisvertheilung in dem gewöhnlichen Zeichnungssaale öffentlich ausgestellt. — Auch in der Instrumental- und Vokal-Musik haben viele dieser Studirenden unter der geschickten Leitung der 3 Hh. Lehrer Ditmayer, Baykofer und Wühr einen bemerkenswerthen Fortgang gemacht. Alle Musik-Schüler waren in 5 Klassen vertheilt, nämlich in 3 Klassen für die Instrumental-Musik, und in 2 für den Gesang; in diesem erteilte Herr Wühr wöchentlich 4 Stunden Unterricht; in jener gaben die Hh. Ditmayer und Baykofer jeder wöchentlich 6, Herr Wühr aber 4 Lehrstunden.

Auch auf die sittlich, religiöse Bildung der Studirenden, diese zweyte wichtige Aufgabe der Erziehung, deren Gedeihen einzig die wahre Würde des literarischen Jünglings vollendet, auf glückliche Einigung einer mit gleicher Sorgfalt gepflegten Geistes, und Herzensbildung ward nach den bestehenden, zum Theil schon verbesserten, Anordnungen gleich väterliche Rücksicht genommen. Der studierende Jüngling sollte auch in seinem Kreise, und nach seinen Bedürfnissen Gelegenheit und Antrieb finden, in ruhiger Betrachtung sich mit lebendigem Bewußtseyn, und unaustilgbarer Liebe seiner wahren Bestimmung zu durchdringen, den Geist durch Unterricht und Nachdenken über die heiligen Wahrheiten der Religion, durch geweckte reine Achtung für Tugend und Sittlichkeit zu stärken, und mit liebendem, entflammten Gemüthe zu dem höchsten und heiligsten Wesen sich in

Stunden der Andacht zu erheben. Diese Nahrung des sittlichen Gefühls, und des zarten religiösen Sinnes gewährten ihm die angeordneten eigenen Religionsvorträge, die gottesdienstlichen Versammlungen zur Anhörung der Messe, die wiederholte, den Geist der Religion innig belebende Feiern der heil. Kommunion, endlich der Gebrauch zweckmäßiger, zunächst für studierende Jünglinge abgefaßter Religions-Handbücher, in welcher Hinsicht unseren Studierenden jene des Herrn R. R. Grafer, Forey &c. empfohlen, von vielen auch bereits zu dem erwähnten Zwecke benützt worden sind.

Die sonntägigen Religionsvorlesungen am Lyceum behandelten in einem halbstündigen freien Vortrage ein Thema aus der allgemeinen oder christl. Moral und Religionslehre, und wurden in einem besonderen Saale vor der Messe, welche gewöhnlich mit einem erbauenden Gesang, an besonderen Festtagen auch mit Instrumentalmusik begleitet war, von den Professoren abwechselnd gehalten. Jene am Gymnasium, welche ihrem Zwecke nach zunächst für religiöse Erhebung des Herzens durch lebendige Darstellung der Religionslehren bestimmt sind, wurden in diesem Jahre einem und demselben Lehrer, Hrn. Professor Klein, durch allerhöchste Entschliesung übertragen; zugleich wurden sie auch nicht nur auf alle Sonntage, sondern auch auf die übrigen Festtage ausgedehnt, wo er jedesmal eine Stunde hindurch, gleichfalls vor dem Gottesdienste, der an diesen Tagen von den Lyceisten und Gymnasisten gemeinschaftlich, an den übrigen Wochentagen nur abwechselnd von ihnen besucht wurde, Religionslehre vortrug. In den Studienschulen wurde sie endlich, wie vorhin, nebst dem in sokratischer Methode und mehreren wöchentlichen Stunden erteilten eigenen Religionsunterrichte, durch Erklärung des Evangeliums an den Sonntagen für das Herz der Kleinen noch besonders fruchtbar gemacht. Nach dieser mehrfachen, auf das Bedürfnis der Klassenabtheilungen berechneten Abstufung konnte auch dieser für die religiöse Erziehung so reichlich ausgestreute Saame die erwünschten Früchte bringen, da überhaupt der Unterricht in der Religion für studierende Jünglinge um so lichtvoller, gründlicher und umfassender seyn muß, je mehr dieselben durch den übrigen Unterricht, den sie erhalten, zum Prüfen und Nachdenken geweckt werden. Die Theilnahme an den gottesdienstlichen Uebungen, so wie ein ruhiges, eingezogenes Benehmen, und ein edler äußerer Anstand während derselben, dieser natürliche Abdruck innerer religiöser Verehrung, war übrigens bey den Studierenden des Lyceums und Gymnasiums, mit einigen wenigen Ausnahmen, gleich sichtbar hervortretend, gleich belohnungswürdig. Der unangenehmen Störung und Zerstreuung von aussen, wozu das übrige, zum Theil aus manchen Nebenabsichten in der Lyceumskirche sich einsindende, Publikum öftere Veranlassung gab, suchte man durch abgedrungene Maßregeln, z. B. Verschließen des Einganges und der oberen Seitengänge, und sonstige ansehnliche Aufsicht abzuwehren. Man darf es aber von der Bescheidenheit und Eingezogenheit jenes Theils des Publikums erwarten, daß die Studierenden fernerhin an den für sie zunächst bestimmten gottesdienstlichen Stunden weder in Hinsicht des bedürftigen Platzes, da die Kirche kaum für sie selbst hinreichenden Raum gewährt, noch der geziemenden, in sich gefehrten Erbauung und Ruhe nachtheilige zweckwidrige Störungen erfahren werden.

Auch das äußere öffentliche Betragen, und der sich offenbarende sittliche Charakter der meisten Zöglinge an den hiesigen Studienanstalten war endlich, soweit sich Professoren und Vorstände davon

zu überzeugen Gelegenheit hatten, dieses Jahr hindurch so beschaffen, daß wir nach unparteyischer gemeinsamer Beurtheilung ein sehr vortheilhaftes öffentliches Zeugniß vor dem Vaterlande ablegen, und laut aussprechen können. Vernünftige Folgsamkeit, feinere gefällige Sitten, bescheidene Unhänglichkeit und Hochachtung gegen Professoren, ihre treuesten Führer, und ein für jeden guten Eindruck offenes Herz waren so ausgezeichnete, vorherrschende Züge in ihrem Benehmen, daß schwärzere Beschuldigung der Unsittlichkeit, gröbere Vergehungen gegen Gesetze glücklicher Weise von unseren Schulhäusern verbannt blieben, und es nicht notwendig machten, schärfere Schul- oder gar öffentliche Strafen, z. B. Dimission u. eintreten zu lassen. Gleichwohl sah man sich einige Mähl veranlaßt, dem bey einigen Individuen erwachenden Mangel nach sinnlicher Zerstreuung, unter andern auf öffentlichen Belustigungsplätzen, Bier- und Caffeehäusern u. mit ernstern väterlichen Ermahnungen zu begegnen, und die neueren darüber vorhandenen ausdrücklichen Verbote strenger einzuschärfen; worauf wir eben auch bey dieser Gelegenheit alle Aeltern, Kuratoren, und Hausvorsteher unserer Studierenden aus den wohlmeinendsten Absichten aufmerksam machen, und zu ihrer wichtigen Pflicht feyerlich auffordern, mit vereinigter Aufsicht, und gleich reger Theilnahme den Wandel ihrer Söhne und Pflöglinge, ihre nächsten Umgebungen außer der Schule, und die möglichen Verirrungen derselben zu beobachten, darüber mit den Professoren und Vorständen in vertraute, öfters leider! nur zu seltene Rücksprache zu treten, und so zur Bewahrung und Befestigung des moralischen Sinnes, zur erhöhten sittlichen Kraft des Charakters, als schützende Genien mitzuwirken.

Wir setzen diesem, mit rücksichtsloser Freymüthigkeit entworfenen Jahresberichte noch den Wunsch bey, das Vaterland, die preiswürdigste K. Regierung, alle edlen Verehrer und Beförderer der National-Bildung möchten darin eine treue Darstellung von dem glücklichen Gedeihen der neuen Lehrordnung und der daraus hervorgehenden, kräftig geförderten wissenschaftlichen Bildung, von den Verdiensten der Lehrer, von den Fortschritten ihrer Zöglinge, und überhaupt von der Summe des geleisteten mannigfaltigen Guten finden; sie möchten darin lesen, wie eifrig man sich bestrebt, über die ersten Schwierigkeiten auf dem neu eröffneten Kampfplatze muthig hinweg zu schreiten, und mit unverrücktem Blicke, mit ausharrender Anstrengung das vorgesteckte Ziel zu verfolgen; sie möchten aber auch, wo vielleicht des Guten manchmal noch mehr hätte geleistet werden können, mit schonender Nachsicht beherzigen, daß im ersten Jahre, besonders unter den unglücklichen Einflüssen dieser Zeit, doch nicht alle Schwierigkeiten vollkommen besiegt, daß es vielmehr der glücklicheren Zukunft, den Zeiten hergestellter äußerer Ruhe und innerer Kraft überlassen werden müsse, auf der nun gebrochenen Bahn mit beflügeltem Schritte das hohe Ziel selbst zu erreichen.

J. Wagner,
Lyceums-Direktor.

M. Köberlein,
Gymnasiums-Rector.

Anmerk. Nach der neuen veränderten Einrichtung der Censuren und Kataloge der Studierenden sind die Namen derselben durch alle Klassen nicht mehr in alphabet. Ordnung, sondern nach den Fortgangsplätzen aus allen Fächern zusammen, aufgeführt, auch die Sittenzeugnisse demselben nicht mehr, wie vorhin, beygedruckt worden.

Verzeichniß der Studierenden

an dem

Königlichen Lyceum.

Theologischer Lehrkursus.

Dritte Klasse.

Fortgangs- plätze.	N a m e n der sämmtlichen H. H. Kandidaten.	Alter.	G e b u r t s o r t.	Stand der Aeltern.
1	Karl Schmidt	Jahr. 23	Bamberg im Mainkreise.	Uhrmacher.
2	Johann Birkel	26	Amperbach im Mainkreise.	Landmann.
3	Johann Würlein	23	Langensendelbach im Pegnitzkr.	Landmann.
4	Leonard Böhlein	22 $\frac{3}{4}$	Bamberg im Mainkreise.	Bürger. Gestorben.
4	Heinrich Striegel	24	Borchheim im Pegnitzkreise.	Schuhmacher.
6	Franz Musinan	23 $\frac{1}{2}$	Bamberg im Mainkreise.	fürstl. Polizeylieut. Gest.

Zweite Klasse.

Fortgangs- plätze.	N a m e n der sämmtlichen H. H. Kandidaten.	Alter.	G e b u r t s o r t.	Stand der Aeltern.
1	Johann Ruff	Jahr. 24	Friesen im Mainkreise.	Landmann. Gestorben.
2	Johann Engelhart	25	Wülfenreuth im Bayreuthisch.	Landmann.
3	Christoph Steigner	21	Bamberg im Mainkreise.	k. Consens - Rentamtm.
*	Anton Schild	26	Bamberg im Mainkreise.	Kanzleidiener. Gest.

* Trat erst im Sommersemester ein, und konnte daher nicht in die allgemeine Klassifikation aufgenommen werden, obgleich er in den Prüfungen mit Ehre bestand.

Theologischer Lehrkursus.

E r s t e K l a s s e.

Fortgangs- plätze.	N a m e n der sämmtlichen H. Kandidaten.	Alter.	G e b u r t s o r t.	Stand der Aeltern.
1	Anton Regn	Jahr. 22	Ranna im Naabkreise.	Wirth.
2	Joseph Reichold	20 $\frac{1}{2}$	Schepflitz im Mainkreise.	französ. Soldat. Gest.
3	Otto Stehruck	21	Baunach im Mainkreise.	Schullehrer.
4	Augustin Dertlein	28	Bamberg im Mainkreise.	Koch.
5	Franz Lang	22	Bamberg im Mainkreise.	Kläber.
5	Leonard Schindler	20	Bamberg im Mainkreise.	fürstl. Schmalzkommis. Gestorben.

P h i l o s o p h i s c h e r L e h r k u r s u s.

Z w e y t e K l a s s e.

Fortgangs- plätze.	N a m e n der sämmtlichen H. Kandidaten.	Alter.	G e b u r t s o r t.	Stand der Aeltern.
1	Joseph Schmidt	Jahr. 19	Bamberg im Mainkreise.	Uhrmacher.
1	Karl v. Theodori	20 $\frac{3}{4}$	Landshut im Isarkreise.	k. b. geheimer Rath und herzogl. b. Kanzler.
3	Valentin Birnbaum	19	Bamberg im Mainkreise.	fürstl. Postateldecker. Gest.
3	Joseph Heunisch	19 $\frac{3}{4}$	Mühlendorf im Mainkreise.	Registratur - Assistent.
5	Michael Düring	21	Schwarzenberg im Regatkreise.	Regierungs - Agent.
6	Philipp Sauer	20	Hirschaid im Mainkreise.	Müller.

Philosophischer Lehrkursus.

E r s t e K l a s s e.

Fortgangs- plätze.	N a m e n der sämmtlichen Hh. Kandidaten.	Alter.	G e b u r t s o r t.	Stand der Aeltern.
I	Konrad Mülzer	Jahr. 18	Bamberg im Mainkreise.	fürstl. bambg. geheim. Rath. Gest.
1	Melchior Stenglein	19	Kronach im Mainkreise.	Stadtvogt. Gest.
3	Wilhelm Benning	18	Bamberg im Mainkreise.	f. Registrator.
4	Michael Schubert	18 $\frac{1}{2}$	Bamberg im Mainkreise.	fürstl. bamberg. gehei- mer Rath.
5	Michael Keller	18	Bamberg im Mainkreise.	fürstl. Husarenwacht- meister. Gest.
5	Balthasar Nieß	19	Bamberg im Mainkreise.	fürstl. Hoflauter.
7	Matthäus Schmelzing	19	Kronach im Mainkreise.	Melker.
8	Michael Ammon	19	Marktberggast im Banreuth.	Maurer. Gest.

* Obige 8 Hh. Kandidaten sind bey der durch die neueste Studieneinrichtung veranlaßten Abtheilung ihrer Klasse in 2 gesonderte Klassen, als die an Alter und Kenntniß reifsten Subjekte, für fähig befunden worden, in der Iten, nun aber um die Hälfte verringerten, Klasse der Philosophie zu verbleiben, welches zur richtigen und billigen Würdigung des verhältnißmäßigen ausgezeichneten Fortganges aller Einzelnen hiermit besonders bemerkt wird.

** In der Zeichnungskunst haben sich aus der Iten philosophischen Klasse die Hh. Michael Düring, Joseph Schmidt, Karl v. Theodori, aus der Iten die Hh. Wilhelm Benning, und Melchior Stenglein, erster zugleich auch in der Vokal- und Instrumentalmusik, das ganze Jahr hindurch rühmlich ausgezeichnet.

*** Die mit gleichen Fortgangsplätzen bezeichneten Hh. Kandidaten aller Klassen sind nach alphabetischer Ordnung gesetzt worden.

Verzeichniß der Studierenden

an dem

königlichen Gymnasium.

Ober - Gymnasial - Klasse.

Fortgangs- Plätze.	N a m e n der sämmtlichen Schüler.	Alter.	G e b u r t s o r t.	Stand der Aeltern.
* 1	Georg Mahr	Jahr. 19	Bamberg im Mainkreise.	Kaufmann.
* 2	Pet. Jos. Habersack	18	Pommersfelden im Mainkr.	Schloßverwalter.
* 3	Johann Fuchs	19	Weismain im Mainkreise.	Bürgermeister.
4	Nicol. Frh. von Stengel	17	München im Isarkreise.	General-Kreis-Kommissair.
5	Jos. Grau	19	Bamberg im Mainkreise.	Finanz-Direktor.
6	Jos. Deuber	18	Bamberg im Mainkreise.	Rechnungs-Kommis- sair. Gestorben.
7	Anton Bayer	18	Bamberg im Mainkreise.	Holz Händler. Gest.

1. Anmerk. Diejenigen, welche allgemeine Fortgangs-Preise oder Diplome und offene Zeugnisse als Accessit-Preise erhalten haben, sind hier und in der Folge mit Sternchen bezeichnet.
2. Anmerk. Der erste in dieser Klasse hat eine silberne Medaille samt einem Diplome, und jeder von den beyden folgenden ein Preisdiplom allein erhalten.
3. Anmerk. Anton Bayer wurde durch langwierige Krankheit am Fortgange gehindert.

Obere Mittelklasse des Gymnasiums.

Fortgangs- Plätze.	N a m e n der sämmlichen Schüler.	Alter.	G e b u r t s o r t.	Stand der Aeltern.
* 1	Michael Birnbaum	Jahr. 17	Bamberg im Mainkreise.	ehemaliger Hofrasfeld- cker. Gestorben.
* 2	Michael Behr	19	Bamberg im Mainkreise.	Schuhmacher.
* 3	Wenzeslaus Böttinger	18	Kolmannsdorf im Mainkreise.	ehemal. Amtmann zu Trabelsdorf.
4	Andreas Rumpf	18	Bamberg im Mainkreise.	Professor.
5	Thomas Rudhart	17	Weismain im Mainkreise.	pensionirter Polizei- kommissär.
6	Heinrich Stepf	17 $\frac{1}{2}$	Schweinsfurt im Mainkreise.	Appellationsrath.
7	Rudolph Heim	18	Langheim im Mainkreise.	Rechnungskommissär.
8	Georg Scheublein	19	Bamberg im Mainkreise.	Tagelöhner. Gest.
9	Georg Hennemann	19	Buttenheim im Mainkreise.	Schuhmacher.
10	Johann Schmidt	18	Bamberg im Mainkreise.	Bierbrauer.
11	Christoph Hiller	18	Bamberg im Mainkreise.	Schneidermeister.

1. Anmerk. Der erste dieser Klasse hat die Komödien des Plautus mit einem Diplom, der zweite den Herodot samt einem Diplom, und der dritte ein Preisdiplom ohne Buch erhalten.
2. Anmerk. Philipp Bregler wurde in der letzten Hälfte des Schuljahrs durch Krankheit vom Schulbesuche abgehalten, und konnte darum auch nicht in diese allgemeine Klassifikation aufgenommen werden; doch hat er sich zur Final-Prüfung gestellt, und alles geleistet, was zur Aufnahme in die nächsthöhere Klasse erfordert wird.

Untere Mittelflasse des Gymnasiums.

Fortgangs- Plätze.	N a m e n der sämmlichen Schüler.	Alter.	G e b u r t s o r t.	Stand der Aeltern.
* 1	Friedrich Krapp	Jahr. 17	Bamberg im Mainkreise.	Hofkammerrath.
* 2	Friedrich Bachmann	18	Kulmbach im Bayreuthischen.	Kammeramtmann dal.
* 3	Eugen Wittmann	17	Bamberg im Mainkreise.	Kreisrath und Kron- fiskal.
* 4	Joseph Krapp	15	Augsburg im Lechkreise.	Hofkammerrath.
* 5	Ferdinand Schauer	15	Bamberg im Mainkreise.	k. b. Polizeydirector.
6	Johannes Schönlein	15	Bamberg im Mainkreise.	Seilermeister.
7	Friedrich Kirchner	17	Bamberg im Mainkreise.	Schneidermeister.
8	Augustin Högl	15	Bamberg im Mainkreise.	Hofkutscher.
9	Johann Arnet	18	Bamberg im Mainkreise.	Büchner.
10	Friedrich Leppert	18	Bamberg im Mainkreise.	Kellner. Gestorben.
11	Franz Bauer	18	Bamberg im M. inkreise.	Bierbrauer. Gestorb.
12	Konrad Breßler	17	Langheim im Mainkreise.	Hofrath. Gestorben.
13	Martin von Reider	16	Bamberg im Mainkreise.	Hofgerichtsrath. Ge.
14	Franz Lamprecht	16	Kronach im Mainkreise.	k. Landgerichts - Ass.
15	Johann Döhrer	18	Kirchhehrenbach im Mainkreise.	Landmann.
16	Daniel Ohlmüller	18	Bamberg im Mainkreise.	Beckermeister.
17	Anton Jungleich	16	Zeil im Mainkreise.	Hofgerichtsexpedit.
18	Adam Heyder	18	Schöffliß im Mainkreise.	Verwalter. Gest.
19	Andreas Ruß	17	Bamberg im Mainkreise.	Repartitor.

Anmerk. Die fünf ersten dieser Klasse haben Preisdiplome, und die drey ersten überdieß lauch noch folgende Preisbücher erhalten: 1) Virgilii M. Opera. 2) C. Taciti Opera. 3) Mössers patriotische Phantasien.

Unter - Gymnasial - Klasse.

Fortgangs- Plätze.	N a m e n der sämmlichen Schüler.	Alter.	G e b u r t s o r t.	Stand der Aeltern.
* 1	Andreas Grohe	Jahr. 17	Scheßlitz im Mainkreise.	Stadtrath.
* 1	Heinrich Ott	16	Bamberg im Mainkreise.	vormal. Spitalamtman.
* 3	Peter Hornthal	15	Bamberg im Mainkreise.	k. b. Oberappellat. Rath.
4	Augustin Frhr. v. Kalb	16	Jena im Herzogthum Weimar.	ehemal. k. b. Obrist. und Kämmerer. Gest.
5	Thomas Schönauer	17	Schwarzenberg in Franken.	fürstl. Schwarzenberg. Rentmeister.
6	Friedrich Klebsadel	16	Bamberg im Mainkreise.	akadem. Buchdrucker.
7	Georg Grelm	16	Lichtenfels im Mainkreise.	Schneidermeister.
8	Adam Gütlein	18	Bamberg im Mainkreise.	ehemal. Hofstrompet. Gest.
9	Michael Traut	16	Bamberg im Mainkreise.	Sattlermeister.
10	Ludwig Rumpf	16	Bamberg im Mainkreise.	Apotheker, und Professor.
11	Ferdinand Heil	16	Gleichen im Mainkreise.	Glasmacher.
12	Georg Koplan	16	Zeil im Mainkreise.	Handelsmann. Gest.
13	Ferdinand Horlacher	16	Schleichach im Mainkreise.	Inspektor der Glashütte. Gest.
14	Christoph Frh. v. Schrotenberg	16	Bamberg im Mainkreise.	ehemal. fürstl. Bamberg. Hofmarschall.
15	Karl Frhr. v. Seyrottenberg.	17	Bamberg im Mainkreise.	ehem. F. B. Hofmarschall.

Anmerk. Die beyden ersten dieser Klasse erhielten bey gleicher Auszeichnung die Preisbücher: Livii historiarum libri und Xenophontis Cyropedia, mit Diplomen. Der Dritte bekam ein Preisdiplom ohne Buch.

Besondere Preise an dem Gymnasium haben erhalten:

I. Aus der französischen Sprache.

1. In der Ober - Mittel - Klasse

Georg Schenblein das Preisbuch: Dictionaire des Synonymes Françoises par Lang, mit einem Diplom.

Vor ihm haben Michael Birnbaum und Michael Behr diesen Preis verdient, und nur darum nicht erhalten, weil sie schon durch allgemeine Fortgangs-Preise belohnt worden sind.

2. In der Unter - Mittel - Klasse

Ferdinand Schauer das Preisbuch: L'Esprit d'Addisson, jedoch ohne Diplom, weil er aus dem allgemeinen Fortgang schon ein Preise-Diplom erhalten hat.

Ihm folgen Friedrich Krapp und Augustin Högl.

3. In der Unter - Gymnasial - Klasse

Augustin Frh. v. Kalb das Preisbuch: La Henriade de Voltaire.

Die nächsten sind Adam Gütlein und Peter Hornthal.

II. Aus der Zeichnungskunst.

1. Thomas Rudhart in der oberen Mittelklasse das Preisbuch: Winkelmann und sein Jahrhundert von Göthe.

2. Friedrich Kirchner in der unteren Mittel-Klasse das Preisbuch: Mythologie von Moriz.
Diesen folgen Daniel Ohsmüller, Michael Birnbaum, Andreas und Ludwig Rumpf, Augustin Högl und Thomas Schönbauer.

III. Aus der Singkunst

Rudolph Heim in der oberen Mittel-Klasse das Preisbuch: Schiller's Gedichte.

Ihm folgen Heinrich Stepf, Georg Hennemann und Johann Arnet.

Verzeichniß der Studierenden

in den

Königlichen Studien - Schulen.

P r o g y m n a s i u m.

Z w e y t e r K u r s u s.

Fortgangs- Plätze.	N a m e n der sämmlichen Schüler.	Alter.	G e b u r t s o r t.	Stand der Aeltern.
*1	Eugen Kosshirt.	Jahr. 14	Oberscheinfeld im Bayreuth.	ehem. Kammer-Amtw.
*1	Friedrich Schauer.	12 $\frac{3}{4}$	Fürth im Pegnitzkreise.	k. Pol. Dir. im Bamh.
*3	Georg v. Reider.	14	Bamberg im Mainkreise.	k. Hofgerichts - Rath. Gestorben.
*4	Johann Maisner.	14 $\frac{3}{4}$	Staffelstein im Mainkreise.	Bürgermeister daf.
*5	Leonhard Ohlmüller.	14	Bamberg im Mainkreise.	Stadtrath. Gestorben.
6	Julius Frh. v. Ecker.	12 $\frac{3}{4}$	Nürnberg im Pegnitzkreise.	Braunschweigischer ge- heimer Rath. Gest.
7	Johann Zeis.	16	Hallstadt im Mainkreise.	Hauptzöhl. zu Vorchh.
8	Kajetan v. Renauld.	13	Bamberg im Mainkreise.	k. Stadtgerichtsrath.
9	Franz v. Piper.	15 $\frac{3}{4}$	Erfurth.	Regierungs - Rath da- selbst. Gestorben.
10	Franz Reus.	15	Bamberg im Mainkreise.	k. Stadtgerichtsrath.
11	Veit Lamprecht.	14 $\frac{3}{4}$	Kronach im Mainkreise.	Feldmesser.
12	Karl Schlevogt.	14 $\frac{3}{4}$	Trabelsdorf im Mainkreise.	Forstinspector.
13	Simon Bischof.	14 $\frac{3}{4}$	Schlüßelau im Mainkreise.	Revierförster. Gest.
14	Johann Eppenauer.	16	Bamberg im Mainkreise.	ehemal. Hoflaquai.
15	Adam Urban.	14	Bamberg im Mainkreise.	Hofgärtner.
16	Josephy Hicfel	15	Bamberg im Mainkreise.	Kammachermeister.
17	Pius v. Theodori.	15	Landshut im Isarkreise.	k. b. geheim. Rath. und herzl. Kanzler.
18	Christoph Eginger.	16	Bamberg im Mainkreise.	Kürschnermeister.

Zweiter Kursus.

Anmerk. Die drey ersten mit * bezeichneten Schüler haben zur Belohnung ihres allgemeinen Fortgangs Preisbücher und Zeugnisse, die beyden nächstfolgenden offene Zeugnisse ohne Bücher erhalten. Die Preisbücher waren: 1) Zimmermanns griechisches Wörterbuch, 2) Xenophon-
tis Anthia. et Habrocome, 3) Homeri Ilias cur. Wolf.

E r s t e r K u r s u s .

Fortgangs- Plätze.	N a m e n der sämmlichen Schüler.	Alter.	G e b u r t s o r t .	Stand der Kestern.
*1	Christoph Stenglein.	Jahr. 12	Kronach im Mainkreise.	Stadtvogt. Gestorb.
*2	Anton Riegler.	13	Schmölz im Mainkreise.	Pacrimonial-Beamter.
*3	Friedrich Sippel.	14	Bamberg im Mainkreise.	kön. Stadt-Verwal- tungsroth.
*4	Melchior Scriegel.	14½	Bamberg im Mainkreise.	Schuhmachermeister.
*5	Franz Warmuth.	12½	Bamberg im Mainkreise.	pens. Hofmusikns.
6	Karl Furst.	14	Burgbernheim im Bayreuth.	k. bair. Rentamtmann
7	Karl Steinlein.	13	Bamberg im Mainkreise.	ehem. kfl. Hofkammerr. u. Hofzahlm. Gef.
8	Johann Bauer.	14	Seußling im Mainkreise.	Schullehrer zu Butten heim.
9	Adam Lutz.	14	Bamberg im Mainkreise.	Kaufmann. Gestorb.
10	Heinrich Koppelt.	12	Bamberg im Mainkreise.	kön. Rentamtmann.
11	Andreas Annüller.	14	Burgwindheim im Mainkreise.	ehemal. Klosterbeamter dieselbst.
12	Eberhard Dörfer.	15	Bamberg im Mainkreise.	Zuckerbäcker.
13	Johann Hinkelmann.	14	Burgebrach im Mainkreise.	Forstmeister. Gestorb.
14	Johann Hofmann.	16	Lichtenfels im Mainkreise.	Bäckermeister.
15	Georg Pfister.	14	Kirchrettenbach im Pegnitzkr.	Landmann.
16	Georg Siedelt.	14	Bamberg im Mainkreise.	Kanzelist. Gestorben.
17	Anton Kitz.	14	Obernköst im Mainkreise.	Gutsverwalter.
18	Adam Wegmann.	16	Ebern im Würzburgischen.	Zuchmacher.

Erster Kursus.

1. Anmerk. Die mit * bezeichneten Schüler erhielten über ihren allgemeinen rühmlichen Fortgang offene Zeugnisse, und die drey ersten folgende Preisbücher. 1) Homeri Odyseea cur. Wolf. 2) Magolds Arithmetik. 3) Platonis Symposium et Alcibiades.
2. Anmerk. Friedrich Kunzler ist erst in der letzten Hälfte des Schuljahrs zur Belohnung seines ausgezeichneten Fortgangs aus der Ober-Primärschule in diese Abtheilung des Progymnasiums versetzt worden. Den einem früheren Eintritte würde er auch hier einen der ersten Plätze erhalten haben. Er ist vor 16 Jahren zu Ortenburg geboren, und sein Vater ist gegenwärtig Pfarrer zu Muggendorf im Mainkreise.

R e a l s c h u l e.

Fortgangs- Plätze.	N a m e n der sämmlichen Schüler.	Alter.	G e b u r t s o r t.	Stand der Aeltern.
* 1	Eduard Münz.	Jahr. 20	Bamberg im Mainkreise.	Domkirkhner. Gest.
* 2	Joseph Steigner.	18	Bamberg im Mainkreise.	k. baier. Konsens-Kent- ammann.
* 3	Joseph von Pusch.	16	Ingolstadt im Altmühlkreise.	k. baier. Wasser- und Straßenbaudirector.
4	Heinrich Steigner.	17	Bamberg im Mainkreise.	k. baier. Konsens-Kent- ammann.
5	Joseph Hartinger.	18	Pödelndorf im Mainkreise.	chem. k. b. Forstmeister.
6	Max von Pusch.	14	Ingolstadt im Altmühlkreise.	k. b. Wasser- u. Stras- senbaudirector.
7	Heinrich Schum.	13	Ebermannstadt im Mainkreise.	Hohenlohe-Parthenstei- nischer Hofrath.
8	Anton Höltenbach.	16	Bamberg im Mainkreise.	Bürger.
9	Marum Forchheimer.	16	Bamberg im Mainkreise.	Gastwirth.
10	Ludwig Fiferius.	16	Zwenbrücken.	Registrator. Gestorb.
11	Wolff Kallmann.	16	Bamberg im Mainkreise.	Handelsjud.
12	Johann Lauer.	15	Bamberg im Mainkreise.	Buchdrucker. Gest.
13	Valentin Kress.	14	Wiesentheid im Mainkreise.	gräfl. Schönbornischer Kanzlenrath. Gest.
14	Johann Battart.	16	Bamberg im Mainkreise.	Hof-Kapellen-Diener. Gestorben.

Realschule.

1. Anmerk. Die zwey ersten Preisträger dieser Schule erhielten Steins Geographie, und Magolds Geometrie nebst offenen Zeugnissen zur Belohnung ihres allgemeinen Fortgangs, der dritte bekam ein solches Zeugniß ohne Buch.
2. Anmerk. Die Zahl der ordentlichen Schüler war im ersten Semester 20, nebst 4 Hospitanten, die nur den Unterricht in der Mathematik benötigten. Von den ersteren sind im zweyten Semester 6 ausgetreten.

Ober-Primär-Schule.

Zweiter Kursus.

Fortgangs- Plätze.	N a m e n der sämmlichen Schüler.	Alter.	G e b u r t s o r t.	Stand der Aeltern.
*1	Ferdinand Eizenberger	Jahr. 11	Zeit im Mainkreise.	k. Appell. Gerichts- Advokat.
*2	Kaspar Neeb	12	Bamberg im Mainkreise.	Kaffeewirth.
*3	Burkard Böttinger	12	Kollmannsdorf im Mainkreise.	Amtmann.
*4	Kaspar Bässinger	11	Bamberg im Mainkreise.	Sattler.
*5	Konrad Schädel	13	Kedwig im Mainkreise.	Müller. Gestorben.
*6	Joseph Haas	13	Bamberg im Mainkreise.	Melber.
7	Otto Welsch	12	Bamberg im Mainkreise.	k. Appell. Gerichts- Advokat.
8	Franz Zimmer	12	Kronach im Mainkreise.	kön. Stiftungs-Admi- nistrator.
9	Franz Walter	12	Bamberg im Mainkreise.	pens. stl. Hospotalion
10	Philipp Gängler	12	Bamberg im Mainkreise.	Mechger.
11	Karl Jungleich	12	Bamberg im Mainkreise.	Expeditor. Gestorben.
12	Anton Muß	12	Bamberg im Mainkreise.	Schuhmacher.
13	Joseph Holzschuh	14	Geisfeld im Mainkreise.	Schuhmacher.
14	Karl Burkard	11	Stadtsteinach im Mainkreise.	k. Rentamtman.
15	Eduard Schauer	11	Fürth im Pegnitzkreise.	kön. Polizeidirector zu Bamberg.
16	Georg Lang	14	Bamberg im Mainkreise.	Magazinverwalter.
17	Stephan Böhle	16	Lichtenfels im Mainkreise.	Forstmeister. Gestorb.

Zweiter Kursus.

Fortgangs- Plätze.	N a m e n der sämmlichen Schüler.	Alter.	G e b u r t s o r t.	Stand der Aelter.
18	Jakob Gleusner	Jahr. 14	Amperbach im Mainkreise.	Schullehrer.
19	Georg Röhrer	13	Bamberg im Mainkreise.	Glasr.
20	Alexander Scharnagel	12	Bamberg im Mainkreise.	Welber.
21	Johann Schuber	14	Regensburg.	Porzellan-Fabrikant.
22	Philipp Schumm	14	Bamberg im Mainkreise.	Hofrath.
23	Johann Reuder	12	Hallstadt im Mainkreise.	Schuhmacher.
24	Michael Kamm	12	Bamberg im Mainkreise.	Bildhauer.
25	Georg Heunisch	13	Mühlendorf im Mainkreise.	k. Appel. Gerichts- Acceßist.
26	Christoph Herrmann	12	Bamberg im Mainkreise.	Schneidermeister.
27	Augustin Kleinlein	12	Bamberg im Mainkreise.	Bierbrauer.
28	Nikolaus Schmitt	12	Bamberg im Mainkreise.	Uhrmacher.
29	Joseph Richard	13	München im Starkreise.	Herz. Haushofmeister.
30	Ferdinand Seuffert	12	Hilfendorf im Würzburgischen.	penf. Rentgraf.

1. Anmerk. Von den vier ersten mit * bezeichneten Schülern wurde jeder mit einem Preisbuche und offenen Zeugnisse belohnt, die zwey nächstfolgenden mit dergleichen Zeugnissen allein. Die Preisbücher waren: 1) die 4 Kurse von Jakobs griechischen Elementarbuch. 2) Horatii Opera. 3) Livius Excerptus von Serget. 4) Plutarchi Commentarius.
2. Anmerk. Karl Wenzel kam erst nach Ostern in die Schule, sonst würde er einen Platz unter den 6 ersten dieser Abtheilung erhalten haben.
3. Anmerk. Georg Heunisch wurde durch Kränklichkeit im Fortgange gehindert.

E r s t e r K u r s u s .

Fortgangs- Plätze.	N a m e n der sämmelichen Schüler.	Alter.	G e b u r t s o r t .	Stand der Aeltern.
*1	Karl Burger	Jahr. 12	Bamberg im Mainkreise.	Kaufmann.
*2	Godefrid Hübner	11	Bamberg im Mainkreise.	k. Appel. Ger. Advokat.
*3	Daniel Burger	11	Bamberg im Mainkreise.	Kaufmann.
*4	Johann Röcklein	12	Herrnsdorf im Mainkreise.	Bauer.
*5	Johann Scharf	13	Bamberg im Mainkreise.	Schuhmacher.
*6	Stephan Wenglein	11	Bamberg im Mainkreise.	Kaufmann.
7	Leopold Vogel	12	Bamberg im Mainkreise.	Uhrmacher.
8	Karl Gröcklein	11	Bamberg im Mainkreise.	pens. Landesdirectionsr.
9	Michael Meißner	11	Nordhalben im Mainkreise.	k. Landrichter.
10	Friedrich Schwank	12	Fulda.	Tabaksfabrikant. Gest.
11	Karl Böhe	12	Lichtenfels im Mainkreise.	Forstmeister. Gestor.
12	Anton Bayerlein	11	Karlstadt im Würzburgischen.	Kaufmann.
13	Franz Jeyer	12	Bamberg im Mainkreise.	Kaufmann.
14	August Jeyer	12	Bamberg im Mainkreise.	Kaufmann.
15	Karl Eßvernier	14	Kronach im Mainkreise.	Postmeister.
16	Joseph Böpfl	12	Bamberg im Mainkreise.	Bäckermeister.
17	Heinrich Schuber	11	Regensburg.	Porzellanfabrikant.
18	Philipp Gregel	12	Prölsdorf im Würzburgischen.	Revier-Jäger.
19	Georg Schmirt	11	Bamberg im Mainkreise.	k. Kanzleist.
20	Michael Wolf	12	Staffelstein im Mainkreise.	Beamter. Gestorben.
21	Joseph Zeis	13	Bamberg im Mainkreise.	Bürgermeister. Gest.
22	Johann Traut	14	Bamberg im Mainkreise.	Sattlermeister.

1. Anmerk. Von den 4 ersten mit * bezeichneten Schülern erhielt jeder ein Preisbuch und ein offenes Zeugniß, von den zwey nachstehenden jeder ein solches Zeugniß ohne Buch. Die Preisbücher waren: 1) Ciceronis Orationes. 2) Virgils Aeneide von Schmieder. 3) Salustii Opera von Ernesti. 4) Julii Caesaris Opera.

2. Anmerk. Franz Schneidawind und Ludwig Rapsenberg sind erst vor 3 Monaten in diese Klasse eingetreten, und konnten darum auch hier nach dem allgemeinen Fortgang noch nicht klassificirt werden.

Unter - Primär - Klasse.

Zweyter Kursus.

Fortgangs- Plätze.	N a m e n der sämmlichen Schüler.	Alter.	G e b u r t s o r t.	Stand der Väter.
* 1	Heinrich Emerling	Jahr. 11	Bamberg im Mainkreise.	pens. stl. Leibkutsch. Gest.
* 2	Sebastian Böß	12	Starkenschwind im Mainkreise.	Bauer.
* 3	Michael Mackert	11 $\frac{1}{2}$	Markertsgrün im Mainkreise.	Revierförster.
* 4	Philipp Uhlmann	12	Trockau im Pegnitzkreise.	f. b. Patrimon. Amtmann.
* 5	Baptist Winkler	13	Bamberg im Mainkreise.	kön. bair. Professor.
* 6	Konstantin Frh. v. Redwitz	10	Bamberg im Mainkreise.	fürstl. Hofmarschall. Gest.
7	Andreas Hummel	12	Bamberg im Mainkreise.	Brauer.
8	Theodor Welsch	11	Bamberg im Mainkreise.	f. b. Appell. Ger. Advokat.
9	Peter Mahr	10	Bamberg im Mainkreise.	Handelsmann.
10	Georg Weisel	11	Bamberg im Mainkreise.	pens. Hofkutscher.
11	Karl Karmann	11	Geisfeld im Mainkreise.	Schultheis.
12	Seligmann Kohn	12	Altenkunstadt im Mainkreise.	Handelsjud.
13	Kaspar Zöpfel	11	Bamberg im Mainkreise.	Bäckermeister.
14	Friedrich Pottler	12	Bamberg im Mainkreise.	Ingrosist. Gest.
15	David Wagner	10 $\frac{1}{2}$	Nürnberg im Pegnitzkreise.	Lederwaaren - Fabrik.
16	Laurenz Madler	13	Bamberg im Mainkreise.	Zimmermeister.
17	Michael Bauer	12	Bamberg im Mainkreise.	pens. Hofkutscher.
18	Michael Neus	13	Bamberg im Mainkreise.	kön. Stadtgerichtsrath.
19	Bernard Rattinger	11	Hausen im Bayreuthischen.	pens. Forstmeister.
20	Johann Müller	12	Scheßlitz im Mainkreise.	Spitalverwalter. Gest.
21	Johann Bauer	12	Bamberg im Mainkreise.	pens. Hofkutscher.
22	Ignaz Krüglein	12	Bamberg im Mainkreise.	Schullehrer. Gest.
23	Heinrich Dippold	11 $\frac{1}{2}$	Bamberg im Mainkreise.	Mesger.
24	Karl Frh. v. Münster	11	Bamberg im Mainkreise.	pens. f. b. Oberster. Gest.
25	Christian Häßdorfer	12	Bamberg im Mainkreise.	Beutler.

Zweyter Kursus.

Anmerk. Von den mit * bezeichneten Schülern erhielten die 4 ersten Preisbücher mit offenen Zeugnissen, die beyden letzteren offene Zeugnisse allein. Die Preisbücher waren: 1) Valers lateinisches Wörterbuch, 2) der Salustius, 3) der erste und zweyte Coursus von Jakobs griechischem Elementarbuch und 4) Ciceronis Quaestiones Tusculanae.

E r s t e r K u r s u s.

Fortgangs- Plätze.	N a m e n der sämmlichen Schüler.	Alter.	G e b u r t s o r t.	Stand der Aeltern.
* 1	Philipp Stenglein	Jahr. 11	Bamberg im Mainkreise.	pens. k. b. Landesdirekt. Rath. Gest.
* 2	Ignaz Lautenbacher	9½	Bamberg im Mainkreise.	Handelsmann.
* 3	Michael Rascher	11	Weipfelsdorf im Mainkreise.	Revierförster.
* 4	Franz Eder	9	Neufkirchen im Pegnitzkreise.	k. b. Rentamtmann.
* 5	Joseph Wittmann	10	Weyer im Mainkreise.	Soldat.
* 6	Andreas Landgraf	9	Bamberg im Mainkreise.	k. Postconducteur.
7	Karl Kirchner	10	Bamberg im Mainkreise.	Schneidermeister.
8	Georg Streh	10	Bamberg im Mainkreise.	Bäcker.
9	Heinrich Kaiser	9	Bug im Mainkreise.	Wirth. Gest.
10	Georg Imhof	11	Bamberg im Mainkreise.	Bäcker.
11	Nathaus Eder	10	Neufkirchen im Pegnitzkreise.	k. Rentamtmann.
12	Valentin Köcklein	11½	Bamberg im Mainkreise.	Bierbrauer.
13	Karl Peter	10	Bamberg im Mainkreise.	Handelsmann.
14	Philipp Sauer	12	Geisfeld im Mainkreise.	Schmied.
15	Ignaz Schmitt	10	Bamberg im Mainkreise.	k. Kreiskanzelist.
16	Joseph Drescher	9	Bamberg im Mainkreise.	Schieferdecker.
17	Friedrich Brumbach	9	Bamberg im Mainkreise.	Schuhmacher.
18	Friedrich Drauseneck	11	Bamberg im Mainkreise.	pens. fürstl. Kammerdiener u. Commerzienrath.

Erster Kursus.

Fortgangs- Plätze.	N a m e n der sämmlichen Schüler.	Alter.	G e b u r t s o r t.	Stand der Aeltern.
19	Philipp Müller	Jahr. 9½	Bamberg im Mainkreise.	Kutscher.
20	Joseph Munk	10	Bamberg im Mainkreise.	Chirurg.
21	Franz Pentolsky	10	Gresfeld im Bergischen.	pens. Stabsoboist. Gest.
22	Friedrich Weber	9	Bamberg im Mainkreise.	pens. Revierjäger.
23	Johann Huber	10	Bamberg im Mainkreise.	pens. Kammerbothe. Gest.
24	Leopold Sensburg	10	Wilsack im Pegnitzkreise.	k. b. Rentamtmann.
25	Friedrich Grohe	9½	Bamberg im Mainkreise.	k. b. Zöllner.
26	Georg Hablig	10	Bamberg im Mainkreise.	k. Appel. Ger. Advokat.
27	Konrad Urban	9	Bamberg im Mainkreise.	Hofgärtner.
28	Joseph Madler	10½	Bamberg im Mainkreise.	Zimmermeister.
29	Franz Hablig	12	Bamberg im Mainkreise.	k. Appel. Ger. Advokat.
30	Florian Schlosser	8	Bamberg im Mainkreise.	Handelsmann.
31.	Franz v. Heinrichen	8	Bamberg im Mainkreise.	k. b. Hauptmann.
32	Philipp Wandermönden	9	Würzburg.	k. b. Hauptmann.
33	Joseph Dreg	8	Bamberg im Mainkreise.	k. Stadtverwalt. Rath.
34	Ignaz Heunisch	10	Bamberg im Mainkreise.	k. Appel. Ger. Reg. Acces.
35	Laurenz Görling	10	Bamberg im Mainkreise.	Chirurg.

Anmerk. Unter die 4 ersten mit * bezeichneten Schüler wurden folgende Preisbücher vertheilt: 1) Bröders größere lateinische Grammatik. 2) Die Schriften des Cilius. 3) Beyspiele des Guten von Ewald. 4) Jakobs lateinisches Elementarbuch. Auch erhielten sie und die zwey nächstfolgenden offene Zeugnisse.

Besondere Preise

haben in den Studien, Schulen erhalten:

Aus der Französischen Sprache.

In der Ober-Klasse des Progymnasiums.

I. Julius Feh. von Efer das Preisbuch *L'histoire naturelle de Raff* par Perrauld.

II. Franz von Piper das Preisbuch *Fables et Contes* de Gellert.

Preiswürdig wäre auch Friedrich Schauer.

Diesen folgen Karl Schlevogt, Georg v. Reider und Eugen Kossirt.

In der Unter-Klasse des Progymnasiums.

I. Heinrich Koppels das Preisbuch *Instructions sur la Religion* par Trembey.

II. Franz Warmuth das Preisbuch *L'homme Sauvage* par Mercier.

Diesen folgen Melchior Strigel, Christoph Stenglein und Friedrich Sippel.

In der Real-Schule

erhielt Anton Hollenbach das Preisbuch *Voyage historique et littéraire dans la Suisse* par Glower.

Ihm folgen Joseph und Heinrich Steigner.

In dem zweyten Kursus der Ober-Primär-Schule
bekam Konrad Schädel das Preisbuch *Manuel pour ceux, qui voyagent en Suisse.*

Preiswürdig war vor allen Ferdinand Eizenberger.

Diesen folgen Joseph Richard, Burkard Böttinger und Franz Limmer.

In dem ersten Kursus der Ober-Primär-Schule
bekam Stephan Wenglein das Preisbuch *Le nouveau Robinson* par Campe.

Vor allen haben auch hierin Preise verdient Johann Köcklein und Godefrid Hübner.

Aus der Zeichnungskunst

erhielt

In der Ober = Klasse des Progymnasiums
Weit Lamprecht den Laokoön von Lessing.

In der Unter = Klasse desselben
Karl Steinlein das Mahler = Lexicon von Winkelmann.

Preiswürdig waren auch noch in jener Christoph Ezinger, Georg Reider, Eugen Kossirt,
und in dieser Andreas Hummüller, Anton Kilp, Friedrich Kunzler, Christoph Stenglein und
Melchior Striegel.

Aus der Schönschreibekunst

erhielt

In dem Progymnasium

Christoph Ezinger das Preisbuch: Campe's Entdeckung von Amerika.
Ihm folgen Leonard Ohlmüller, Adam Lurz und Friedrich Kunzler.

In der Realschule

Joseph Mattinger das Preisbuch: Müllers Geschichte der Deutschen.

Im zweyten Kursus der Ober = Primär = Schule

Michael Ramm das Preisbuch: Fischers Lehrbuch der christlichen Religion.
Ihm folgen Konrad Schedel, Johann Meuder und Karl Burkard.

Im ersten Kursus der Ober = Primär = Schule

Joseph Böpffel das Preisbuch: Handbuch der römischen Alterthümer.

Preiswürdig wäre auch Stephan Wenglein.

Diesen folgen Johann Scharf und Anton Bayerlein.

In dem zweyten Kursus der Unter = Primär = Schule

Andreas Hummel das Preisbuch: A. Mozins franz. Sprachlehre.

Ihm folgen Sebastian Böß, Kohn Seligmann und Michael Mafert.

In dem ersten Kursus der Unter = Primär = Schule

Karl Kirchner das Preisbuch: Cornelius Nepos.

Ihm folgen Valentin Köbelein, Georg Imhof und Philipp Sauer.

Aus der Singkunst

Der Progymnasial = Schüler Adam Urban das Preisbuch: Göthe's Lieder.

S y m n i u s

abgesungen

bey der öffentlichen Vertheilung der Preise.

Des Geistes Bildung lebt in reger Schöne
Beym Sturm der Zeiten unzerstörbar fort,
Und nie verhallen Apoll's Zaubertöne,
Begleitet von der Musen Macht = Accord.

Auf! Zur Freuden = Scene, Brüder!
Seyd von Herzen heut vereint!
Singet hohe Jubel = Lieder,
Denn das Aernte = Fest erscheint!
Seht! Schon winket hier die Krone,
Die das Vaterland euch heut:
Eurem Fleiße folgt zum Lohne
Ehre, Ruhm, der Aeltern Freud'.

Die Schätze, die wir in des Lebens Lenz
Uns weiß erwerben, raubt der Winter nicht,
Und unverwelflich blüh'n der Freude Kränze,
Die uns Minerva um die Schläfe flicht.
